

Strategisches Audit zum Rahmenprogramm zur Förderung der empirischen Bildungsforschung

**Kurzfassung der Gesamtergebnisse aus
Bilanzierungs- und Auditbericht**



Strategisches Audit zum Rahmenprogramm zur Förderung der empirischen Bildungsforschung

Kurzfassung der Gesamtergebnisse aus Bilanzierungs- und Auditbericht

technopolis |group|

Dr. Florian Berger

Prof. Dr. Thomas Heimer

Dr. Darjusch Tafreschi

Inhaltsverzeichnis

Einführung.....	1
Kurzinformationen zum Rahmenprogramm.....	1
Zentrale Ergebnisse der Bilanzierung.....	2
Zentrale Ergebnisse des strategischen Audits	5
Gesamtfazit zu Bilanzierung und strategischem Audit	6

Einführung

Im Sommer 2016 führte das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) ein **strategisches Audit zum Rahmenprogramm zur Förderung der empirischen Bildungsforschung (RP-EBF)** durch. Mit diesem Audit wurden die relevanten Stakeholdergruppen eingebunden und Hinweise für die **strategische Weiterentwicklung** des Rahmenprogramms gewonnen.

Die Technopolis Group Deutschland wurde beauftragt, das BMBF bei der inhaltlichen Vorbereitung (insbesondere der Bilanzierung des laufenden Rahmenprogramms), der Durchführung und der Auswertung des Audits zu begleiten.

Dieses Dokument fasst die zentralen Erkenntnisse der Bilanzierung sowie des strategischen Audits zusammen.

Kurzinformationen zum Rahmenprogramm

Im Kontext des RP-EBF wurden **Forschungsprojekte** sowie **Maßnahmen zur strukturellen Stärkung** der empirischen Bildungsforschung in Deutschland gefördert. Seit dem Start Ende 2007 wurde vom Bundesministerium für Bildung und Forschung eine Zuwendungssumme von insgesamt rd. **183 Mio. EUR** (davon rd. 83 Mio. für Förderschwerpunkte im RP-EBF und die Nachwuchsförderung, 80 Mio. EUR für das Nationale Bildungspanel und 19,7 Mio. für die Bund-Länder-Initiative „Bildung durch Sprache und Schrift“ sowie PIAAC-L) bewilligt.

Übergeordnetes politisches Ziel des Rahmenprogramms war die Sicherung und Verbesserung der **Leistungsfähigkeit des Bildungswesens** in Deutschland durch die Bereitstellung von evidenzbasiertem Wissen für bildungsrelevante Entscheidungen und Reformen in allen Bereichen und auf allen Ebenen des Bildungssystems.

Im Einzelnen wurden insbesondere folgende **Ziele** verfolgt:

- **Strukturelle Stärkung** der empirischen Bildungsforschung, die
- Förderung der **Internationalität und Interdisziplinarität**, sowie die
- Generierung von **Erkenntnissen zu gelungenen Bildungsprozessen** für die Reformprozesse in Bildungspolitik und Bildungspraxis.

Das RP setzte dabei auf verschiedene Maßnahmen der **Projektförderung** in Form von **Einzel- und Verbundprojekten**¹ sowie **Promotionsprojekten**:

- Inhaltlich wurden **neun Forschungsschwerpunkte** eingerichtet, in denen Einzel- und Verbundprojekte durchgeführt wurden und die der Generierung von forschungsbasiertem Wissen von erheblichem bildungspolitischen Interesse dienten. Diese umfassten z.B. die Themen „Forschung zur Professionalisierung des pädagogischen Personals“, „Chancengerechtigkeit und Teilhabe - Sozialer Wandel und Strategien der Förderung“ oder „Forschung zur Steuerung im Bildungssystem“.

¹ Bei Einzelvorhaben wird die Förderung an eine Hochschule oder außeruniversitäre Forschungseinrichtung vergeben. Verbundprojekte zeichnen sich dadurch aus, dass min. zwei Hochschulen und/oder außeruniversitäre Forschungseinrichtungen im Rahmen eines Projektes miteinander kooperieren.

- Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses als Teil der Strukturstärkung erfolgte sowohl über ein **separates thematisch gebündeltes Programm** zur Förderung von Promotionsvorhaben als auch über **Promotionsstellen** in den Forschungsprojekten.
- Als herausragende Maßnahme zur strukturellen Stärkung der EBF wurde der Ausbau **der informationellen Infrastruktur** vorangetrieben. Zentrales Projekt bildete hierbei das **Nationale Bildungspanel / National Educational Panel Study (NEPS)**. Es wurde in der Zeit von 2009 bis 2013 als Einzelvorhaben mit einem Fördervolumen von 80 Millionen EUR im Rahmenprogramm gefördert. Zum 1. Januar 2014 wurde das NEPS in die institutionelle Förderung innerhalb der Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz überführt.

Mit dem RP-EBF wurden zudem **Strukturen der Qualitätssicherung und Koordinierung** der Forschungsförderung eingerichtet. Dazu zählen z.B. die Etablierung von qualitätssichernden Elementen wie die Veröffentlichung von Förderrichtlinien als Grundlage für die Antragstellung durch die Wissenschaft und die Begutachtung von Projektanträgen durch externe Wissenschaftler². Zudem wurde ein Projektträger beauftragt, Koordinierungsstellen innerhalb der Themenschwerpunkte³ gefördert sowie die BMBF-Tagungen zur Bildungsforschung als Forum für den interdisziplinären Austausch sowie den Diskurs von Wissenschaft, Praxis und Politik ausgerichtet.

Zentrale Ergebnisse der Bilanzierung

Zentrale Resultate des Rahmenprogramms

- Insgesamt wurden im RP-EBF **mehr als 310 Zuwendungen für Forschungsprojekte** mit rd. 170 Einzelvorhaben und 53 Verbundvorhaben (mit jeweils 2-4 Teilvorhaben) bewilligt, incl. der Projekte für die Koordinierungsstellen. Ergänzend wurden ca. 40 Veranstaltungen, insbesondere im Rahmen der Nachwuchsförderung, über Zuwendungen gefördert.
- Zusätzlich zur Förderung von Promotionsstellen in den rd. **240 Forschungsprojekten der thematischen Förderlinien** und ca. 130 Stellen für wissenschaftliche Mitarbeiter im NEPS wurden **72 Nachwuchswissenschaftler** über die **separate Förderlinie** zur Nachwuchsförderung unterstützt.
- Das Rahmenprogramm hat sich damit als **eine der zentralen Fördermöglichkeiten** für die EBF in Deutschland etabliert.

Zentrale Wirkungen des RP-EBF

- Knapp die **Hälfte (49%)** der befragten Projektleiter⁴ schätzt den **Beitrag des Rahmenprogramms zum Auf- und Ausbau der EBF in Deutschland** als **sehr hoch** ein, ein weiteres Drittel (33%) als hoch. Das Rahmenprogramm unterstützt somit erkennbar einen Trend zur empirischen Fundierung der Bildungsforschung, der sich z.B. auch an einer verstärkten Ausrichtung von Lehrstühlen an Forschungszugängen der EBF oder der Gründung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF) ablesen lässt.

² Im Folgenden wird zwecks besserer Lesbarkeit des Textes lediglich von „Wissenschaftlern“, „Projektleitern“ etc. gesprochen, hiermit sind sowohl weibliche als auch männliche Personen gemeint. Dies gilt auch für die übrigen Funktionsbezeichnungen.

³ Koordinierungsstellen übernehmen in der Regel wissenschaftliche Dienstleistungsfunktionen für den jeweiligen Forschungsschwerpunkt, vor allem in Bezug auf die wissenschaftliche Vernetzung, die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, das Beobachten des Forschungsfelds sowie ggf. die Vernetzung mit relevanten Stakeholdern.

⁴ Onlinebefragung durch den Projektträger DLR unter 289 Leitern von geförderten Projekten (Januar-Februar 2016).

- Das Rahmenprogramm trug dazu bei, eine **starke Kohorte von Nachwuchswissenschaftlern** auszubilden. Die **Wirkung dieses Programms** auf den weiteren **Karriereverlauf in der Wissenschaft** wird von 77% der befragten Projektleiter als hoch oder sehr hoch angesehen. Für eine Karriere außerhalb der Wissenschaft (z.B. in Bildungsadministration oder Wissenschaftsmanagement) wird die **Bedeutung geringer** eingeschätzt (ca. 20% bzw. 40% sehen eine große Bedeutung der Tätigkeit im Vorhaben für den weiteren Karriereverlauf). Das Programm hat damit einen erheblichen Beitrag zur Verbreitung der EBF in der Hochschullandschaft geleistet, die Qualifizierung des Nachwuchses für alternative Karrierewege ist ggf. noch ausbaufähig.
- Das Rahmenprogramm hat dazu beigetragen, dass die deutsche EBF im internationalen Raum verstärkter wahrgenommen wird. Die interviewten Wissenschaftler aus dem Feld sehen eine deutlich **gewachsene Präsenz von deutschen Bildungsforschern** (auch Nachwuchswissenschaftlern) in der **(internationalen) Scientific Community**. Im Schnitt werden die Projektergebnisse ca. 9 Mal auf wissenschaftlichen Tagungen oder Konferenzen in Deutschland und 4-5-mal im europäischen und außereuropäischen Ausland vorgestellt. Rund **33% bzw. 26% der Projektleitungen** geben an, dass im Rahmen ihres Vorhabens **internationale europäische bzw. außereuropäische Kooperationen** stattgefunden haben. 55% der Projektleiter berichten, dass im jeweiligen Vorhaben nicht international kooperiert wurde.
- **69% der Projektleitungen** stellen fest, dass im Rahmen der Vorhaben **neue Expertise in Bezug auf Interdisziplinarität** erworben wurde. Dies eröffnete u.a. auch für Nachwuchswissenschaftler Karriereoptionen außerhalb der eigentlichen Disziplin.
- Das Rahmenprogramm hat die **informationelle Infrastruktur** durch die Förderung des NEPS im RP-EBF sichtbar gestärkt. Es konnte eine auch im internationalen Vergleich herausragende **Datenbasis** für die Analyse von Bildungsverläufen etabliert werden. Weitere wichtige Wirkungen des NEPS zeigen sich in **vertiefter Zusammenarbeit und Vernetzung** zwischen den 19 beteiligten Konsortialpartnern des NEPS.
- Durch das Rahmenprogramm wurde in den unterschiedlichsten thematischen Feldern wissenschaftlich fundiertes Wissen generiert. 90% der befragten Projektleiter bestätigen, dass Forschung zu bestehenden Themen ausgebaut werden konnte. Über **drei Viertel** aller Projektleiter sind ferner der Meinung, dass **neues evidenzbasiertes Wissen zu ausgewählten Fragen** aus Bildungspolitik und -praxis geschaffen wurde. Allerdings sieht nur **weniger als die Hälfte der befragten Projektleiter** Effekte in Bezug auf ihre Drittmittelstärke (nur 40% bejahen die Wirkungen auf die Einwerbung von Anschluss- und Folgeprojekten).
- Der geplante **Anwendungsbezug** der Projektergebnisse für die Bildungspraxis wurde nach Einschätzung der befragten Projektleiter in **ca. 50% der Projekte erreicht** und bei weiteren 30% als teilweise erreicht angesehen. Im Rahmen der Interviews mit Akteuren aus der Bildungspraxis wurde jedoch deutlich, dass die Ergebnisse **nicht durchgängig anwendbares Handlungswissen** (z.B. für Lehrer) generieren, sondern mehr Analysen zu Bildungsprozessen und damit eher grundsätzliches **Erklärungswissen** liefern. Ein **Transfer der Ergebnisse** z.B. in die Lehrpraxis an Schulen scheint bei vielen Projekten **eher schwierig** zu sein. Allerdings kommen, nach den Angaben der Projektleitungen, die im Projekt entwickelten Methoden, Modelle oder auch Informationsmaterialien in der Hälfte der Projekte zum unmittelbaren Einsatz in der Praxis.
- Es wurden im Rahmenprogramm **Elemente zur Sicherung der Qualität** einer geförderten empirischen Bildungsforschung im Rahmenprogramm umgesetzt. Dies betrifft u.a. die öffentlichen Bekanntmachungen der Förderlinien, das Gutachtersystem mit externen Wissenschaftlern sowie die administrative Unterstützung bei der Umsetzung der BMBF-Projektförderung durch einen Projektträger.

Fazit und Potentiale für die Weiterentwicklung des Rahmenprogramms

- Das **Rahmenprogramm** hat aus Sicht des Bilanzierungsteams von Technopolis eindeutig zur **strukturellen Stärkung** der empirischen Bildungsforschung **beigetragen**. Es ist eine starke **Kohorte an Nachwuchswissenschaftlern** entstanden. Eine **Weiterentwicklung der Nachwuchsförderung** scheint vor dem Hintergrund anderer mittlerweile existenter Formate der Nachwuchsförderungen z.B. in Graduiertenkollegs jedoch angebracht. So könnten z.B. Formate wie Nachwuchsforschergruppen für Wissenschaftler nach der Promotion gefördert werden. Auch eine Karriereförderung des Nachwuchses für **Tätigkeiten außerhalb der Forschung** (z.B. in Bildungsadministration oder Wissenschaftsmanagement) scheint verstärkt sinnvoll, um auch auf Tätigkeiten außerhalb der Forschung vorzubereiten.
- Die **informationelle Infrastruktur** in der EBF hat sich (v.a. durch das NEPS) stark verbessert. Die Verstetigung des NEPS innerhalb der Leibniz-Gemeinschaft ist ein sehr positives Signal für den Erfolg des NEPS und die erfolgreiche Förderung des BMBF. Die weiteren Elemente der Infrastrukturförderung, wie z.B. der Verbund Forschungsdaten Bildung, finden in der Forschungscommunity großes Interesse, das **Potential** dieser Maßnahmen gilt es jedoch in den nächsten Jahren noch weiter zu entwickeln. Der vom BMBF angestrebte Ausbau dieses Projektes ist daher zu begrüßen. Einzelne Förderprojekte, wie die gesondert für das Rahmenprogramm eingerichtete Literaturdatenbank Empirische Bildungsforschung, haben aus unserer Sicht keinen greifbaren Mehrwert geliefert.
- Das Ziel der **interdisziplinären Forschung** wurde nach Auskunft der Projektleiter in über 90% der Vorhaben realisiert, die Zielerreichung kann damit **positiv bewertet** werden. Bei **internationalen Kooperationen** sowie auch bei der **internationalen Dissemination der Ergebnisse** über nicht-deutschsprachige Publikationen gibt es aus Sicht des Bilanzierungsteams allerdings **Ausbaupotentiale**.
- Zentraler und **wichtigster Aspekt** für die Weiterentwicklung des Rahmenprogramms scheint eine **Optimierung der Rezeption und Anwendung der Ergebnisse in der Praxis** zu sein. Hierzu ist ein **verstärkter Dialog** zwischen Forschung und Praxis z.B. in Form einer **strukturierteren Einbindung von Akteuren aus der Bildungspraxis** (v.a. Lehrende) bei Konzeption, Durchführung und Ergebniskommunikation des Programms sinnvoll.
- Die bisherigen thematischen Förderlinien haben sich als bedeutsam für die Bildungsforschung und -praxis erwiesen. Ungeachtet dessen wurden in verschiedenen Interviews Optionen für eine **Erweiterung des thematischen Spektrums** angeregt. Hierbei stehen vielfach Forschungsbedarfe außerhalb der Schulbildung sowie zum non-formalen oder informellen Lernen im Mittelpunkt.

Zentrale Ergebnisse des strategischen Audits

Im zweitägigen **strategischen Audit zum Rahmenprogramm** zur Förderung der empirischen Bildungsforschung wurden Ende Juni 2016 **konzeptionelle Überlegungen** des BMBF zum zukünftigen Rahmenprogramm von zehn Auditoren aus Bildungsforschung und Bildungspraxis diskutiert. Die **zentralen Eckpunkte** der konzeptionellen Vorüberlegungen können wie folgt zusammengefasst werden:

- Strategische **Orientierung** des Rahmenprogramms an **gesellschaftlichen Herausforderungen**
- **Stärkung von systematischen Kooperationen** mit Praxis, Politik und Zivilgesellschaft und **Stärkung des Praxisbezugs** der Forschungsprojekte
- **Einbeziehung neue Forschungsbereiche sowie Themenfelder** (z.B. Forschung zu außerschulischer Bildung oder zu Herausforderungen für das Bildungssystem durch Zuwanderung)

Die wichtigsten **Ergebnisse des Audits** lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Die **zentralen Überlegungen** des BMBF zur Weiterentwicklung des Rahmenprogramms werden von den Auditoren **weitgehend unterstützt**.
 - So wird die beabsichtigte stärkere Betonung von praxisrelevanten Forschungsprojekten befürwortet. Allerdings weisen die Auditoren darauf hin, dass die Erwartungen an wissenschaftliche Forschungsprojekte bezüglich einer Generierung konkreten Handlungswissens realistisch eingeschätzt werden müssen. Zudem könnte es bei einer stärkeren Betonung von Praxisrelevanz zu Konflikten mit wissenschaftsinternen Anreizen (etwa der Ausrichtung von Forschungsaktivitäten an wissenschaftlichen Diskursen) führen.
 - Auch die Orientierung an gesellschaftlichen Herausforderungen sowie die thematische Öffnung etwa in Richtung von Bildungsprozessen im gesamten Lebensverlauf werden von Auditoren positiv bewertet.
- Die Auditoren weisen darauf hin, dass die angestrebte stärkere Einbindung gesellschaftlicher Gruppen sowohl in die Themenfindung des Rahmenprogramms als auch beim Ergebnistransfer **erhöhte Transaktionskosten** (Abstimmungsprozesse, öffentlichkeitsrelevante Kommunikation etc.) mit sich bringt. Dieser gesteigerten Komplexität im Programmmanagement muss in geeigneter Weise Rechnung getragen werden.
- Aus Sicht der Auditoren knüpfen die zurzeit avisierten **Handlungsfelder und Themenschwerpunkte** sinnvoll an die bestehende Förderung an und ergänzen diese gleichzeitig. Sie sollten in einem **partizipativen Prozess** unter Einbindung von Wissenschaft und Praxis weiter konkretisiert werden.
- In Bezug auf konkrete Themenschwerpunkte werden von den Auditoren hauptsächlich die Bereiche **Transferforschung** sowie die **Forschung zu Kompetenzen des pädagogischen Personals** in unterschiedlichen Bildungsbereichen (insb. auch mit Fokus auf Bedingungen erfolgreichen Wissenstransfers) als prioritär gesehen. Weiterhin besteht Forschungsbedarf zu den Effekten von z.B. Digitalisierung/Technologisierung, dem Trend zur Individualisierung sowie Globalisierung und Migration auf das Bildungssystem.
- In Bezug auf geeignete Strukturen zur Governance des neuen Programms schlagen die Auditoren die **Einrichtung einer Begleitgruppe vor**, in der sowohl Akteure aus Bildungspraxis und wissenschaft vertreten sind und die den Priorisierungsprozess von Forschungsthemen unterstützen soll. Zudem regen sie ein **Monitoringsystem** zur Identifizierung von für verschiedene Stakeholdergruppen relevante Forschungsthemen an.

Gesamtfazit zu Bilanzierung und strategischem Audit

- Die Bilanzierung zeigte deutlich, dass das bisherige Rahmenprogramm in vielerlei Hinsicht **wichtige Impulse** im Feld der empirischen Bildungsforschung gesetzt hat.
- Die in der Bilanzierung identifizierten zentralen **Ansatzpunkte für die Weiterentwicklung** (insbesondere die Stärkung der Praxisrelevanz) wurden im Rahmen der Überlegungen zum konzeptionellen Ausbau des Programms aufgegriffen.
- Die Auditoren unterstützten die **strategischen Grundsätze** für die Weiterentwicklung des Programms. Zudem wurden im Audit verschiedene Themenfelder (z.B. Fragen zur Nutzung der digitalen Möglichkeiten für das Bildungssystem oder zur Realisierung von Bildungsgerechtigkeit im Kontext der Zuwanderung) angeführt, die im zukünftigen Rahmenprogramm adressiert werden sollten.

technopolis |group| Germany
Große Seestraße 26
60486 Frankfurt am Main
Germany
T +49 69 348 7679-80
F +49 69 348 7679-89
E info.de@technopolis-group.com
www.technopolis-group.com